

Liebe alle

Hier endlich wieder einmal ein paar Informationen. Der Zweck unseres Vereins ist ja folgender:

Der Verein fördert die Wahrung der Menschen- und Kinderrechte von Migrantinnen und Migranten unabhängig ihres Aufenthaltsstatus im Kanton Bern und insbesondere in der Region Biel, Seeland, Berner Jura. Er kann dabei mit privaten Personen oder Organisationen zusammenarbeiten, Hilfestellungen bieten, Vermittlungs- und Beratungsdienste leisten und die Hilfe zur Selbsthilfe stärken.

Er unterstützt insbesondere Einzelpersonen oder Familien in der Nothilfe bei Behörden und bei Fragen der Unterbringung im Rahmen der kantonalen Vorgaben des Migrationsbehörden des Kantons Bern.

Heute berichten wir wenig über Familie S-M, weil da nichts klar ist und im Moment Diskretion nötig ist. Immerhin können wir euch mitteilen, dass Charlotta heute ihren ersten Schultag hatte, und Robert nun bereits in die zweite Klasse geht!

Die **schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht** hat den Fall von Familie S-M in ihre Datenbank aufgenommen! <https://beobachtungsstelle.ch/fileadmin/pdf/Case359.pdf>

Zu den anderen Vereins-Zwecken hingegen gibt es ein paar, zum Teil erfreuliche, Mitteilungen:

Die Spenden-Aktion der Bieler Bons war ein Riesen-Erfolg! Es kamen Bons im Wert von gegen Fr. 5000.- zusammen. Leider kann man sie kaum für Sachen einlösen, die für unsere Zielgruppen nützlich wären, beispielsweise für Artikel des täglichen Bedarfs zu erschwinglichen Preisen, für Bus-Tickets und Abos. Wir führten ein Gespräch mit dem Stadtpräsidenten, aber die Stadt ist nicht bereit, die Bons direkt einzulösen; sie hilft uns auch nicht, indem sie weitere Läden mobilisieren würde oder den Kauf von Bus-Tickets ermöglichen würde.

Mit einem Teil dieser gespendeten Bons konnten sich etwa 40 Personen – abgewiesene und andere Personen mit Migrationshintergrund – «mal etwas leisten»: Kino plus Mittagessen! Sowohl Cinevital als auch das Restaurant «Terminal B» am Walserplatz akzeptieren die Bons, und beide seien hier wärmstens empfohlen!

Apropos Bons: Am Donnerstag, 13. August, von 8 bis 10 verteilen wir die von der Stadt gespendeten Bons vor dem Asylzentrum Bözingen.

Die nächste (relativ) gute Nachricht: **Im Asylcamp Bözingen** können die BewohnerInnen nun am Samstag am Morgen ihre Anwesenheit bestätigen per Unterschrift, und am Sonntag am Abend. Damit haben sie am Wochenende ein bisschen «Urlaub».

Allerdings hiess es anfangs Jahr, die Bewohner würden fünfmal pro Woche unterschreiben müssen – jetzt sind es sieben Mal. Die verantwortlichen kantonalen Behörden ändern die Spielregeln immer mal wieder, so auch was die private Unterbringung betrifft: Zuerst hiess es «gleiches Domizil», jetzt verlangen sie plötzlich «im gleichen Haushalt» – was für eine Familie ein bisschen schwierig ist...

Die Stadt stellt keine **Lokalitäten für die Freiwilligen-Arbeit** zur Verfügung. Aber die reformierte Kirche und die Heilsarmee sind am Abklären.

Übrigens: Das Asylcamp **Bözingen ist befristet bis Herbst 2021**. Was nachher kommt, wissen wir nicht – eine neue Variante von «Prêles»?



Wir arbeiten daran, Professor Walter Leimgruber einzuladen nach Biel. Leimgruber ist **Präsident der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen**. Dieser Anlass ist voraussichtlich im **November 2020** im Kino Rex (da haben wir, in Corona-Zeiten, genug Platz und wir können mit Bons zahlen).

«Das Wichtigste sei es, Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu ermöglichen, sagte der Gastreferent Walter Leimgruber, Präsident der Eidgenössischen Migrationskommission und Professor für Kulturwissenschaft an der Universität Basel. Von rund 8000 Nothilfebezüglern in der Schweiz seien etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche. «Daraus wird eine Zeitbombe, wenn wir nichts machen.» Sie sollten nicht bestraft werden, ebenso wenig wie Kinder von Schwerverbrechern für die Taten ihrer Eltern bestraft werden. Er regte an, abgewiesenen Asylbewerbern irgendwann die vorläufige Aufnahme zu gewähren, wenn die Wegweisung nicht möglich ist. Kinder und Jugendliche sollten in die Schule gehen und eine Berufsausbildung absolvieren. Später könnten sie ihre Eltern unterstützen. ...»
(St. Galler Tagblatt vom 18.06.2020)

Aufrufe:

Wir brauchen **Geld für eine neue Anwältin für den Fall vom Familie S-M**: Der Fall muss neu angepackt werden! **IBAN: CH13 0900 0000 1545 2576 2**, Alle Menschen / **Tous les humains**.

Vermerk «Anwältin»

Gesucht sind **Freiwillige für die Arbeit mit den «Bözingern»!** Z.B. Nähen, Gärtnern ist gefragt! Oder Informatik, Sprachen, Frühförderung, Malen, Lokalitäten werden wir finden!

Dringend gesucht sind private Unterbringungen für Einzelpersonen – das ist erlaubt «im gleichen Haushalt» und funktioniert bis jetzt. Wer hat ein freies Zimmer bei sich zu Hause?

In Bözingen lebt ein behinderter junger Mann im Rollstuhl; er versteht Englisch, kann aber schlecht sprechen. Für ihn wäre **ein kleiner «Therapie»-Hund** ganz toll! Damit das funktionieren könnte, müsste sich jemand von ausserhalb um alles, was so ein Hündchen mit sich bringt, kümmern. Inklusive ein Arzteugnis – damit der Hund bewilligt und nicht weggenommen würde. – Auch Geldspenden für Hündchen, Futter, Impfung, Gebühren, Chippen, Arzteugnis usw. sind willkommen.

Schaut wieder mal auf die Website www.alle-menschen.ch und <https://stayherech.herokuapp.com>.

Ladet alle eure Bekannten und Verwandten ein, die Petition (Offener Brief) zu unterschreiben: www.alle-menschen.ch/eine-bieler-familie/offener-brief/
<https://stayherech.herokuapp.com/petition>

Wir bleiben dran!

Herzliche Grüsse

Philipp Blum (Präsident) und das ganze Team von «Alle-Menschen / tous-les-êtres-humains »